



NEWSLETTER

NUMMER 35 - NOVEMBER 2012



1. Ausschreibung Volontariat in der Gedenkstätte
2. Gedenkveranstaltung zum 71. Jahrestag der Wannsee-Konferenz
3. Joseph Wulf zum 100. Geburtstag
4. Dokumentar-Theater-Projekt - Die Wannsee-Konferenz
5. Kardinal Woelki besucht die Gedenkstätte

+++++

STELLENANGEBOT - VOLONTARIAT

Wissenschaftliche Volontärin / wissenschaftlicher Volontär

Arbeitsgebiet: Mitarbeit in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee- Konferenz

Folgende Aufgabenstellungen sind im Rahmen der zweijährigen Tätigkeit vorgesehen:

- Selbstständige Erarbeitung eines Konzepts für die Anlage eines pädagogischen Archivs; die Durchsicht der vorliegenden Konzepte und Materialien für Studientage im Haus der Wannsee-Konferenz; Erarbeitung von Vorschlägen für Straffungen und Ergänzungen; Beratung der Vorschläge mit dem Leiter der Bildungsabteilung und gemeinsame Erprobung mit festen und freien wissenschaftlich-pädagogischen Mitarbeitern,
- die Mitwirkung an der Erarbeitung von Texte für einen Audioguide in der ständigen Ausstellung,
- die Mitwirkung an der Erarbeitung von Informationstexten in einfacher Sprache zur Erschließung der Ausstellung (für die Inklusion von Lernbehinderten und Menschen mit geringen Sprachkenntnissen).

Anforderungen: Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Neueren Geschichte oder Zeitgeschichte, Politologie, Pädagogik oder eines vergleichbaren Studiengangs an einer Universität mit einem Diplom-, Magister- oder Masterabschluss oder in vergleichbar akkreditierten Studiengängen an einer Fachhochschule.

Vorausgesetzt werden sehr gute Kenntnisse der Geschichte des Nationalsozialismus und der Shoah sowie des Umgangs mit der Vergangenheit seit 1945, Anwendungsbereite EDV-Kenntnisse und Umgang mit Datenbanken, sehr gute Englischkenntnisse sowie möglichst einer weiteren Fremdsprache, teamorientiertes, flexibles Arbeiten und hohe Belastbarkeit. **Die Dauer des Volontariats** beträgt 2 Jahre, wobei die ersten 4 Monate als Probezeit gelten. Es wird ein Unterhaltszuschuss in Höhe der Anwärterbezüge für die Laufbahn des höheren Dienstes gewährt.

Bewerbungen sind mit einem tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und ggf. Nachweisen über wissenschaftliche Tätigkeiten unter Angabe der Kennzahl 28/12 bis zum 30.11.2012 an die **Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin**, zu richten.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens entstandene Reisekosten können leider nicht erstattet werden.

+++++++

19. JANUAR 2013



Vorankündigung zur Gedenkveranstaltung anlässlich des 71. Jahrestages der Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942.

Avner Less (1916-1987): Das Verhör von Adolf Eichmann.

Bettina Stangneth und Alon Less im Gespräch

Der israelische Polizeioffizier Avner Less, als Werner Less in Berlin geboren und zur Schule gegangen, hat in 275 Stunden Adolf Eichmann allein verhört. Gestützt auf viele Dokumente ließ er sich weniger als andere von Eichmanns Schauspielerei täuschen. Seine Aufzeichnungen während des Polizeiverhörs und des Prozesses zeigen, wie bewusst er Eichmann analysieren wollte und wie er Eichmann sah.

Durch die Bereitschaft seines Sohnes Alon Less, auch die privaten Aufzeichnungen zugänglich zu machen, konnte die Philosophin Bettina Stangneth nun die Persönlichkeit von Less insgesamt und seine Einsichten in Charakter und Strategie Eichmanns würdigen: *Avner Werner Less: Lüge! Alles Lüge! Aufzeichnungen des Eichmann-Verhörers*, Rekonstruiert von Bettina Stangneth.

Musikalische Umrahmung: Ulrich von Wrochem.

Einleitend und abschließend Gideon Klein, Präludium, (1919 Prag - 1945) und Sándor Vándor, Sonatina, (1901 Budapest - 1943).

Ulrich von Wrochem (Violine).

Datum: 19. Januar 2013

Zeit: 17:00 Uhr

Ort: ver.di - Bildungszentrum Clara-Sahlberg,
Koblanckstr. 10, 14109 Berlin

Verkehrsverbindung: ab Bahnhof Berlin-Wannsee mit dem Bus 114 bis "Koblanckstraße"

+++++++



JOSEPH WULF (1912-1974)

Anlässlich des 100. Geburtstages von Joseph Wulf laden die Stiftung Topographie des Terrors und die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz zu einer Gedenkveranstaltung ein:

Dienstag, 11. Dezember 2012, 19:00 Uhr - Eintritt frei
Stiftung Topographie des Terrors, Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin

Außenseiter und Pionier der Täter-Forschung: Joseph Wulf zum 100. Geburtstag.

Begrüßung:

Prof. Dr. Andreas Nachama, Stiftung Topographie des Terrors
Dr. Norbert Kampe, Haus der Wannsee-Konferenz

Vorträge:

Dr. h.c. Gerhard Schoenberner: *Erinnerung an Joseph Wulf*
Gerd Kühling: *Der Streit um das Dokumentationszentrum*
Dr. Klaus Kempster: *Joseph Wulf - Ein Historikerschicksal in Deutschland.*

Eine kleine Ausstellung zu Joseph Wulf wird am 11. Dezember in der Stiftung Topographie des Terrors gezeigt und anschließend bis 28. Februar 2013 in der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz.

+++++++

THEATERPROJEKT "DIE WANNSEE-KONFERENZ"

Das Protokoll der Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942 und der Umgang mit diesem Dokument ist einer der beiden Ausgangspunkte für ein Dokumentar-Theater-Projekt, das im Januar 2012 in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz zur Uraufführung kam.

Den anderen Ausgangspunkt für dieses Projekt bilden die 15 Konferenzteilnehmer selbst. Damit verbunden ist die Idee, die Biographie und die Funktion jener Teilnehmer durch 15 Historiker zu rekonstruieren - und diese Historiker dann als Spezialisten auf den 15 Stühlen Platz nehmen zu lassen. Die in einem zweimonatigen Probenprozess entstandene Textfassung wird also auch von den Historikern selbst aufgeführt. In der Inszenierung blicken Wissenschaftler von heute auf das historische Dokument; es sind immer die Menschen von 2012, die auf die Menschen von 1942 blicken. Das Protokoll wird dazu aufgebrochen, befragt, kommentiert, vorgeführt - in einem gleichermaßen wissenschaftlichen wie künstlerischen Prozess. Die Aufführungen im Haus der Wannsee-Konferenz waren schnell ausverkauft, mit der Einladung ans Maxim Gorki Theater Berlin wurde die Inszenierung im Mai 2012 erstmals außerhalb des historischen Ortes gezeigt. Bevor es 2013 nun auch zu Gastspielen außerhalb Berlins kommt, ist das Stück noch zweimal im Gorki Theater zu sehen, wiederum gefördert von der Heinz und Heide Dürr Stiftung:

Maxim Gorki Theater, Gorki Studio Berlin, Hinter dem Gießhaus 2, 10117 Berlin
Sa., 15.12. 2012, 20:15 Uhr und
So., 16.12. 2012, 12:00 Uhr

Am 16.12. findet um 14 Uhr zusätzlich ein Podiumsgespräch zu Darstellungsformen von Geschichte statt.

+++++++



KARDINAL WOELKI BESUCHT DIE GEDENKSTÄTTE

Am 30. August 2012 besuchte der Erzbischof von Berlin Rainer Maria Kardinal Woelki die Gedenkstätte, um sich über die Arbeit zu informieren. Das Erzbistum Berlin entsendet im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz einen Vertreter in den Trägerverein der Gedenkstätte. In Begleitung des Kardinals befanden sich der bisherige Vertreter des Erzbistums im Trägerverein Prälat Roland Steinke und seine Nachfolgerin Frau Dr. Martina Köppen, Leiterin des Katholischen Büros Berlin-Brandenburg.

Der Kardinal betonte angesichts aktueller antisemitischer Übergriffe die Notwendigkeit der Gedenkstättenarbeit. Sie trage dazu bei, auch künftige Generationen mit der Geschichte zu konfrontieren und die "perverse Pseudo-Logik des Antisemitismus" zu entlarven.

+++++